



GEIR LYSNE

**AURORA BOREALIS  
NORDIC LIGHTS**  
Geir Lysne "live" at JazzFest Berlin

ACT 9406-2

(LC) 07644



**Veröffentlichung: 22. April 2002**

### **Geir Lysne: Abenteuer-Landschaften des Big-Band-Sounds**

"**Atemberaubend**", die "**größte Überraschung**" des fünftägigen Programms, "eine Entdeckung, sehr eigen, sehr aufregend": Die Tages- und Fachpresse war sich einig wie sonst selten und schwärmte in höchsten Tönen über diese bis dato außerhalb ihrer Heimat so gut wie unbekannt Big Band aus Norwegen.

**Beim traditionsreichen JazzFest Berlin**, das 2001 unter der Leitung des schwedischen Posaunisten Nils Landgren einen erfolgreichen Neu-Aufbruch mit einem Skandinavien-Schwerpunkt feierte, prägte sich ein ziemlich sperriger Name ganz besonders ein: der des Geir Lysne Listening Ensembles. Einer der Gründe dafür: Die Musik des jungen 20-köpfigen Jazz-Orchesters um den Saxophonisten Geir Lysne ist genauso unorthodox und hinter sinnig spielerisch wie dieser Name - allerdings mit dem entscheidenden Vorteil, dass sie besser im Ohr haften bleibt als der.

**Nach einem Jahrhundert Jazz** und etwa einem Dreiviertel-Jahrhundert Big-Band-Tradition bringt es diese Band fertig, völlig ungewohnt, ganz neu und frisch zu klingen, und zwar nicht nur im Vergleich zu den oft Evergreen-verhafteten amerikanischen Elefantengruppen, sondern auch zur viel eigenständigeren europäischen Linie. Die Besetzung - unter anderem mit zweimal Percussion, E-Bass, E-Gitarre, Klavier und drei Flöten - sorgt für eine völlig unalltägliche Klangfarben-Mischung.

**Doch das allein macht noch nicht die Sensation aus, die hinter dieser Band steckt.** Ihr Leader Geir Lysne schreibt hochkomplexe, dabei auch ungemein sinnliche Kompositionen, die bereits jetzt ein ausgeprägtes Eigenprofil entwickelt haben - und schöpft dabei auch virtuos das Potenzial seiner unterschiedlichen Solisten aus. Kein stilistisches oder klangliches Vorbild drängt sich auf - aber man vermisst auch keines. Wie etwa Werner Burkhardt in der "Süddeutschen Zeitung" schrieb: Lysnes Big Band "kupfert nichts und nirgendwo ab, hat bei aller fetzenden Wucht etwas Sprödes, liebenswert Eigentbrötlerisches, macht einen nur manchmal etwas seekrank, wenn man der Versuchung erliegt, die Fünfer- und Siebener-Rhythmen mitzuzählen." Und Ulrich Olshausen lobte in der "Frankfurter Allgemeinen Zeitung" einen "Big-Band-Jazz einer umfassen neuen Sorte", gespielt "mit einer Präzision, die die enorme Kompliziertheit der Partituren von Lysne federnd leicht und luftig erscheinen lässt. Rhythmische Verwicklungen, liedhafte Themen, kontrapunktisch Ziseliertes, wüste Akkordbrocken und kleine freie Passagen fließen mit gewaltiger Dynamik zusammen".

**Dass diese Big Band zu den interessantesten gehört**, die mindestens Europa zu bieten hat, spricht sich seit dem Berliner Auftritt in Fachkreisen immer mehr herum. Sie führt bei höchstem technischen Niveau in einem Spiel von außerordentlicher Konturenschärfe in verblüffend vielfältige Klanglandschaften. Landschaften? Das oft strapazierte Bild stimmt hier genau: Wie eine Autofahrt in teils vertraute, teils unvertraute Gegenden, die aber immer in neuem Licht erscheinen, kann man Lysnes Stücke erleben.

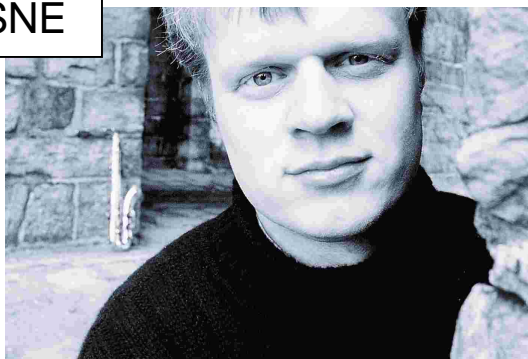
**ACT****GEIR LYSNE**

Foto: Bjørn Halfdansen

**Die vorliegende Suite, der Mitschnitt aus dem umjubelten Berliner Auftritt** mit fünf ausladenden, immens kontrastreichen, aber in sich aufregend geschlossenen Stücken, einer Suite, die dem Nordlicht gewidmet ist, bietet ein Lausch-Abenteuer, an dem gewiss auch Leute Spaß finden können, die nicht von vorneherein zu den Big-Band-Fans gehören. Nicht "schneller, höher, weiter, kompakter" heißen die Ideale, die hier vertreten werden, sondern etwa: farbenreicher, unverbrauchter, überraschender.

**Big-Band-Sounds für Liebhaber von Klang-Abenteuern.** Ein "Listening Ensemble" ist diese Big Band im Doppelsinn: eines, das selber noch Ohren hat; und eines, das beim Publikum die Lausch-Lust anspricht. Wie gesagt: "sehr eigen, sehr aufregend". Und auch auf Konserve unbedingt entdeckenswert.

**Die CD:**

Aurora Borealis – Nordic Lights – Geir Lysne "live" at JazzFest Berlin - ACT 9406-2 - LC 07644

**Titel:**

Aurora Borealis Suite

1 Intro 2 Part I 3 Part II 4 Part III 5 Part IV (Coda)

Musik komponiert und arrangiert von Geir Lysne.

Aufgenommen am 1. November 2001 beim JazzFest Berlin im Haus der Berliner Festspiele.

Produziert von Geir Lysne für ACT Music+Vision, von Ulf Drechsel für SFB Radio Kultur

**Besetzung des Geir Lysne Listening Ensemble:**

Ketil V. Einarsen - flutes / piccolo flute / Morten Halle - alto/soprano saxophone / Klaus Graf - alto saxophone

Andi Maile - tenor saxophone / Fredrik Ø. Jensen - tenor saxophone / Bernhard Seland - baritone saxophone

Frank Brodahl - trumpet/flugelhorn / Marius Haltli - trumpet/flugelhorn / Eckhard Baur - trumpet/flugelhorn

Ole Jørn Myklebust - trumpet/flugelhorn / Helge Sunde – trombone / Christian Jaksjø – trombone

Jørgen Gjerde – trombone / Ketil Hovland - bass trombone

Jørn Øien – keyboards / Hallgrim Bratberg - guitar / Jan Olav Renvåg - double bass/electric bass/tuba

Knut Aalefjær - drums/percussion / Kenneth Ekornes - drums/percussion

Geir Lysne – Conductor

**Vertrieb:**

Edel Contraire (D), Edel Records Austria (A), Musikvertrieb (CH)

**Weitere Informationen und Fotos bitte anfordern bei:****THE ACT COMPANY**

Ehrengutstrasse 28, 80469 München, Germany

Phone +49 89 72 94 92 0, Fax +49 89 72 94 92 11

e-mail: [info@actmusic.com](mailto:info@actmusic.com)Visit our website at <http://www.actmusic.com>